

(Sieben Gedichte des Mittelalters.)

I.  
Wir haben die winterlange Nacht  
Mit Freuden wohl empfangen,  
Ich und mein Ritter wohlbedacht,  
Sein Wille ist ergangen.

Wie wir es beide uns gedacht,  
So hat er's an ein End' gebracht,  
Mit mancher Freude und Liebe viel,  
Er ist, wie ihn mein Herze will.

(Dietmar von Aiste)

II.  
Wo zwei Herzenliebe  
An einem Tanze gan,  
Sie lassen ihr Äugelin schießen  
Sie sehent einander an.

Sie lassent ihr Äugelin schießen  
Recht als ihn nit darum sei,  
Sie gedenken in ihren Sinnen,  
Ach, läg' ich dir nahe bei.

(Dichter unbekannt)

III.  
Ach wär' mein Lieb ein Brunnlein kalt  
Und spräng aus einem Stein,  
Und wär ich dann der grüne Wald,  
So tränk ichs in mich ein,  
Und wollt' es nimmer lassen,  
Wollt's ganz und gar umfassen.  
So gestern und heut und alle Zeit  
Bis in die ewige Seligkeit.

(Dichter unbekannt)

IV.  
Dieser Stern im Dunkeln,  
Sieh, verbirgt er sich,  
Schöne Frau, so tue,  
Wenn du siehest mich.

So laß Du Deine Augen gehn  
An einen andern Mann,  
So weiß doch niemals jemand,  
Was unter uns zwein ist getan.

(Der von Kürenberg)

V.  
Eines Maienmorgens schön  
Tat ich früh aufstehn,  
In ein schön Baumgärtlein  
Wollt ich spielen gehn,  
Da fand ich drei Jungfrauen stehn,  
Die eine sang vor, die andre nach:  
Harbalorifa, harba, harbalorifa.

Da ich sah das schöne Kraut  
In dem Baumgärtlein  
Und ich hörte den süßen Laut  
Von den Mädchen fein.  
Das erquickte das Herze mein,  
Daß ich muß' singen nach:  
Harbalorifa usw.

Da grüßt ich die Allerschönste,  
Die darunter stund,  
Ich ließ meinen Arm allum sie gehn,  
Da zur selben Stund,  
Ich wollt sie küssen auf den Mund;  
Sie sprach: Laß das, laß das, laß da,  
Harbalorifa usw.

(Herzog Johann v. Brabant)

VI.  
Ich will Trauern lassen stehn,  
Auf die Heide solln wir gehn,  
Vielliebe Gespielen mein,  
Da sehen wir der Blumen Schein.  
Ich sage dich, ich sage dir  
Mein Geselle komm' mit mir.

Süße Minne werde mein,  
Mache mir ein Kränzelein,  
Das soll tragen ein stolzer Mann,  
Der wohl Frauen dienen kann.  
Ich sage dir, ich sage dir.  
Mein Geselle komm' mit mir.

VII.

Ich schlaf, ich wach, ich geh, ich steh,  
Ich kann dein nit vergessen,  
Mich deucht, daß ich dich allzeit seh,  
Du hast mein Herz besessen.  
Wie hübsch sein dein Gebärden.  
Für dir hab' ich nun gar kein Ruh  
Auf dieser Welt und Erden.